



Sommerloch? – nicht in Hessen

In Hessen kommt die Polizei nicht zur Ruhe, kein Ende der Gewaltspirale an der „Alten Oper“ in Frankfurt, die Drohmail-Affäre, Amtswechsel im LPP.

Corona-sei-Dank wurden einige Urlaubspläne frühzeitig durchkreuzt. Es erwartete uns ein Sommer in den heimischen Gefilden unter pandemierechten Bedingungen. Umso nachdenklicher sollte es einen machen, dass für die Gastro-, Club- und Eventszene strengste Auflagen für Veranstaltungen aller Art bestehen, die Stadt Frankfurt jedoch, ohne griffiges Sicherheitskonzept, öffentliche Plätze zur freien Partyzone unter freiem Himmel werden ließ. Das konnte nicht gutgehen, und so ließ die Fortsetzung der Stuttgart-Ausschreitungen nicht lange auf sich warten.

Kein Ende der Gewalt

Das Ende der Gewaltspirale ist hier auch noch lange nicht erreicht, wird doch aus der linken Ecke mit erwartungsgemäßer Regelmäßigkeit Benzin ins Feuer gegossen. Es gibt jedoch zwischen den Ereignissen in Frankfurt und Stuttgart einen entscheidenden Unterschied. In Frankfurt werden Ross und Reiter genannt. Es ist keine Party- und Eventszene, die für diese Gewaltorgien verantwortlich sind. Es sind fast ausschließlich

junge männliche Migranten. Diese haben den Pfad der Zivilisation bereitwillig verlassen und sich gegenseitig in der Eskalation angestachelt. In der Folge kam es zu Verletzungen von Polizistinnen und Polizisten und massiven Sachbeschädigungen. Für diese Partyszene mit der Affinität zu Chaos und Körperverletzung gibt es nur einen Ausdruck: „P.A.C.K.“. Die Polizei durfte dann unter den A.C.A.B.-Rufen der 500–800 Gewaltsympathisanten den Platz räumen und 39 Straftäter festnehmen. Die meisten kamen dabei nach kurzer Zeit wieder auf freien Fuß.

Hier muss künftig ein Gesamtkonzept her, das StA und Richter vor Ort bringt, um juristische Maßnahmen mit Präzision und Schnelligkeit umzusetzen. In diesem Konzept dürfen weitergehende technische Maßnahmen nicht fehlen. So ist für die Beweis-

sicherung eine Videoaufklärung öffentlicher Plätze zu überlegen und eine Ausflächung der Bodycam und von Kamerasystemen in Blaulichtbrücken von Einsatzfahrzeugen. Es gibt also noch viel zu tun.

§ 241 Bedrohung

Seit der Bedrohung der Anwältin B.-Y. muss sich die gesamte Polizei in Hessen die Vorwürfe eines rechten Netzwerks gefallen lassen. Reflexhaft und andauernd wird dies von staats- und polizeifeindlichen Kräften immer und immer wiederholt. Nur wenn man etwas ständig wiederholt, wird es nicht zur Wahrheit. Keine Sorge: „Wir als DPoIG Hessen rücken ebenfalls nicht von unserer Aussage ab, denn sie ist an Tatsachen orientiert. Es gibt keinerlei Hinweise für zusammenwirkendes Tathandeln oder einen bestehenden Organisationsgrad. Hier müssen wir seitens der Politik auch Rückendeckung erwarten können. Die einzige Schublade, in die WIR von der



© Hessenschau vom 14. Juli 2020

> Landesvorsitzender Engelbert Mesarec

Polizei uns stecken lassen, ist die, dass wir uns jederzeit für Recht und Gesetz einsetzen und denjenigen Schutz bieten, die sich NICHT zu gewalttätigen Horden zusammenschließen.

Ermittler haben nicht den gesetzlichen Auftrag parteipolitischen Erwartungshaltungen zu folgen. Die hessischen Ermittler haben bei ihrer Arbeit Schritte begangen, die für das Deliktsfeld sehr unüblich sind. In Ermangelung eigener Informationsquellen wurden umfassende Anfragen mit der Bitte um Amtshilfe bei Diensten im In- und Ausland gestellt. Es darf nicht vergessen werden, dass die Richtlinienkompetenz alleine bei der StA liegt. Davon betroffen ist auch das Recht, Angaben zum Stand der Ermittlungen zu machen, oder eben auch nicht.

Der Ruf nach härteren Gesetzen

Gedanken, aufgrund der vorliegenden Situation, das Strafmaß für Bedrohungen anzuheben, sollten wohl sortiert sein. Tag für Tag werden Menschen, die in Deutschland leben, bedroht. Diese Menschen stehen die gleichen Ängste durch. Im Alltag, in konkreten Bedrohungssituationen, werden diese Ängste sogar intensiver empfunden. >

> Polizisten am Opernplatz in Frankfurt am Main.



© picture alliance/Arne Dederer/Frankfurt Reporter/afpa/IF-Workpage

Impressum:

Redaktion:
Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Otto-Hesse-Straße 19/T3
64293 Darmstadt
Tel. 06151.2794500
Fax 06151.2794502
E-Mail: glunz@dpolg-hessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.



Wer an diese Gesetze Hand anlegt, sollte dies berücksichtigen. Der deutlich schnellere und auch effizientere Weg wären schnellere Urteile, die auch unmissverständlich klarmachen: „Straftaten lohnen sich nicht.“

Der Landespolizeipräsident

Udo Münchs Rücktritt wird kein Problem lösen und es

setzt auch ein fragwürdiges Signal. Die Suche nach Verantwortlichen der Taten und der mangelnden Information des IM gehen weiter. Das Signal für eine Fehlerkultur, in der Probleme durch Rücktritte gelöst werden sollen?

Wenn wir aus dieser Situation etwas Gutes mitnehmen, ist es, dass Udo Münch beispielgebend Verantwort-

tungsübernahme gezeigt hat.

Gleichwohl gratulieren wir Roland Ullmann zu seiner Ernennung zum LPP. Aufgrund der beeindruckenden Vita und Erfahrungen unserer DPoIG-Vertreter aus dem PPSOH, ist er der richtige Mann für diese Aufgabe in diesen schwierigen Zei-

ten. Hier war keine abenteuerlich mutige Entscheidung gefragt, sondern die Entscheidung für einen soliden Brückenbauer.

Wir wünschen LPP Roland Ullmann „fortune“ und werden mit Rat und Tat unterstützen.

Engelbert Mesarec

IT-Migration der DPoIG Hessen abgeschlossen

Die DPoIG Hessen ist seit dem 22. Juni 2020 mit einem neuen IT-Partner StarCom Bauer und dem MS Office 365 nun auch im IT-Bereich modern und zukunftsfähig aufgestellt. Alle Aktiven haben seit diesem Sommer neue Zugänge und neue Möglichkeiten für ihre Arbeit in der DPoIG Hessen bekommen.

Erforderlich geworden ist dies – nicht zuletzt – durch Anforderungen aus den Kreativ-Workshops. Hier wurde ein sehr hoher Bedarf an Datenaustausch in allen Facetten notwendig. Weiteren Antrieb erfuhrt diese Initiative durch die COVID-19-bedingten Einschränkungen. Überlegungen hinsichtlich einer hochflexiblen Videokonferenzplattform wurden plötzlich notwendig. Diese sollte im Verbund mit den E-Mail-Systemen und den Dateiablagemöglichkeiten keine Wünsche offen lassen. Der bisherige Dienstleister konnte diesem hohen Bedarf nicht weiter folgen. So reifte also der Entschluss, nach einem neuen Anbieter zu suchen, der den Weg der Innovation, der Ideenentwicklung auf Augenhöhe und vor allem der Sicherheit/Datenschutz mit uns geht. Da die angebotenen Leistungen sehr vergleichbar waren, konnte die Auswahl des Anbieters über den Preis erfolgen.

> Schnelle und sichere Datenübertragung,

- > verbesserter Austausch von hochauflösenden Video-, Bild- und Präsentationsdateien,
- > effiziente Möglichkeiten des Nachrichtenaustauschs innerhalb der DPoIG Hessen,
- > verbesserter E-Mail-Austausch,
- > effiziente Audio- und Video-Team-Kommunikation bis hin zur
- > vollständigen Digitalisierung der gesamten Aktenhaltung und der
- > Neustrukturierung der Datenablage.

Die Videoschaltkonferenz und Datenablage

Nach dem Abschluss der technischen Maßnahmen konnte die Landesvorstandssitzung als Videoschaltkonferenz unter Nutzung sämtlicher Informationsquellen, schnell zuverlässig und vor allem sicher stattfinden. Die Videoschaltkonferenz war ein voller Erfolg. Kein Ersatz, aber eine sinnvolle Ergänzung der konventionellen Konferenzen und Sitzungen.



IT-Migration der DPoIG Hessen

E-Mail-Erreichbarkeiten

Alle notwendigen Leistungsmerkmale stehen strukturiert und mit maximal denkbarer Sicherheit in der DPoIG Hessen zur Verfügung. Für die Aktiven des Landesvorstandes und der Kreisverbände gelten daher neue Erreichbarkeiten. Alle anderen Bezeichnungen der Funktionspostfächer verlieren damit ihre Gültigkeit.

Bad Hersfeld:
kv-bad-hersfeld
@dpolg-hessen.de

Fulda:
kv-fulda@dpolg-hessen.de

Frankfurt/Main:
kv-frankfurt@dpolg-hessen.de

Hochtaunus:
kv-hochtaunus
@dpolg-hessen.de

Kassel:
dpolg-kvkassel
@dpolg-hessen.de

Limburg-Weilburg:
kv-limburg-weilburg
@dpolg-hessen.de

Maintaunus:
kvmaintaunus
@dpolg-hessen.de

Mittelhessen:
kv-mittelhessen
@dpolg-hessen.de

Südhessen:
kv-suedhessen
@dpolg-hessen.de

Südosthessen:
kv-suedosthessen
@dpolg-hessen.de

Werra-Meißner:
kv-werra-meissner
@dpolg-hessen.de

© Collage: DPoIG Hessen, Facebook, Instagram, DPoIG Stern, StarCom Bauer GmbH

Wiesbaden:
kv-wiesbaden
@dpolg-hessen.de

Geschäftsstelle:
kontakt
@dpolg-hessen.de

Datenschutz:
datenschutz@dpolg-hessen.de

Wenn also in der Dienststelle der Schuh drückt bezie-

hungsweise Interesse an einer Mitarbeit in einer der Kreisverbände der DPoIG besteht, könnt ihr euch an den Kreisverband Eures Vertrauens oder an die Geschäfts-

stelle unter den hier aufgeführten Erreichbarkeiten wenden.

Engelbert Mesarec

Einsatzbetreuung des KV Frankfurt der DPoIG

KV Frankfurt nach Ausschreitungen am Opernplatz am Einsatzort

Am ersten Wochenende nach dem Landfriedensbruch am Opernplatz war der Vorstand des KV Frankfurt am Einsatzort, um mit den Kollegen direkt in den Dialog zu treten und deren Eindrücke und Anregungen aufzunehmen.



> Hunderte versammelten sich auf dem Opernplatz, keine leichte Lage für die Polizei.

Zunächst wurden beim Einsatzleiter und Abteilungsleiter Stab Thomas Seidel Informationen bezüglich der konkreten Lage eingeholt. Im Laufe der beiden Tage der Einsatzbetreuung durch den Vorstand des KV Frankfurt wurden einige Führungskräfte aufgesucht, darunter zahlreiche DPoIG-Mitglieder, die an diesem ersten Wochenende nach den Ausschreitungen im Einsatz waren. Nach Gesprächen mit Heiko Gottschalk beim Führungsdienst wurden auch mit Bernhard Groß und Andreas Wetzchewald Erfahrungen zur aktuellen Einsatzlage ausgetauscht. Hierbei konnte Timothy Schmidt (Mitglied KV FFM/LV Hessen) seine konkreten Erfahrungen und unmittelbaren

Eindrücke plastisch schildern, die er aufgrund seiner Verwendung im Einsatz während der Ausschreitungen gewinnen konnte.

► **DPoIG-Forderung 1:1-Personenausstattung der MKTEC-Körperschutz-ausstattung**

In zahlreichen Gesprächen mit den Einsatzkräften am Opernplatz, an der Konstablerwache und am Hafepark wurde die Forderung der DPoIG Hessen nach einer 1:1-Personenausstattung der MKTEC-Körperschutz-ausstattung nochmal bekräftigt. Diese Forderung wurde unmittelbar an die vor Ort befindlichen Führungskräfte und Entscheidungsträger

weitergegeben. Im weiteren Verlauf der Einsatzbetreuung wurden mit Herrn Dr. Seubert und Stadtverordneten der Stadt Frankfurt die Standpunkte der DPoIG Hessen nochmal unterstrichen. Besonders ist hier die politische Rückendeckung in Hessen durch Herrn PP Bereswill zu erwähnen, der sich in seiner Pressekonferenz ab dem 19. Juli 2020 eindeutig zu den polizeilichen Einsatzkräften positioniert hat. Auch für die sehr deutlichen Worte hinsichtlich der Tätergruppierungen ein herzliches Dankeschön.

► **Nur wer die Herausforderungen beim Namen nennt, kann sie erfolgreich bewältigen.**

Resümee: Festzustellen bleibt, dass die StA in Frankfurt trotz zahlreicher Videobeweise von gezielten Flaschenwürfen und Vandalismus keinen dringenden Tatverdacht angenommen hat. **Politik und Justiz sind jetzt**



> Stadtverordnete, PVP und DPoIG zusammen beim Einsatz.

gefragt, um eindeutige Zeichen gegen gewalttätige Krawalle zu setzen. Wenn die Justiz sich in ihren Maßnahmen und Urteilen ausschließlich aus dem unteren Drittel des Strafmaßes bedient, so ist eben das Strafmaß so anzupassen, dass gewaltbereite Täter die Folgen ihres Handelns spüren.

Was wir hier erleben, kommt einer Einladung an den Krawallspielplatz Frankfurt am Main gleich.

Vielleicht sollte das hessische Justizministerium in Stuttgart auf Suche nach geeigneten Staatsanwälten gehen.

*Norbert Lammel,
DPoIG Hessen,
KV Frankfurt am Main*



> Auch bei den Medien sehr gefragt, Aussagen der DPoIG. Hier Timothy Schmidt (KV FFM) im Gespräch mit dem HR.



„Zitiert“

Ein Faulpelz ist ein Mensch, der sich keine Arbeit damit macht, sein Nichtstun zu begründen.

Gabriel Laub

> Sport und Gesundheit fördern.

Kooperation zwischen DPoIG und Clever Fit

Die Gesunderhaltung der Kolleg(inn)en ist für die DPoIG ein wichtiger Punkt. Aus diesem Grund hat der Kreisverband Mittelhessen und die DPoIG Bundespolizei in Gießen mit den Fitnessstudios von Clever Fit in Gießen, Wetzlar und am Bereitschaftspolizeistandort in Lich eine Kooperation geschlossen.

Vergünstigte Beiträge oder kurze Kündigungsfristen sind nur einige der Vorteile für Polizeibeschäftigte in Zukunft bei den Studios von Clever Fit in den drei Städten.

Hier kann Mann und Frau unter fachkundiger Anleitung und Hilfestellung trainieren, sich fit halten und etwas für die Gesundheit tun.

Das Angebot gilt für alle DPoIG-Mitglieder, egal ob von der Bundes-, Bereitschafts-, Landes- oder Kommunalpolizei für die oben erwähnten Fitnessstudios.



© DPoIG Hessen

Polizisten/innen trainieren günstiger.



Kooperation zwischen der DPoIG und Clever Fit in Gießen, Wetzlar und Lich !

Gegen Vorlage des DPoIG Mitgliedsausweises oder einer DPoIG-Vorteilskarte trainieren Polizeimitarbeiter für nur **27,90 €** statt 32,90 € im Monat und das im - All in Paket -. Außerdem ist die Mitgliedschaft monatlich kündbar. Dieses Angebot gilt für alle **Clever Fit** Fitnessstudios in **Gießen, Wetzlar und Lich**.



> Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

Der Landesvorstand der DPoIG Hessen gratuliert seinen Mitgliedern, die Geburtstagskinder des Monats September sind.

Aus Gründen des Datenschutzes verzichten wir auf die individuelle Veröffentlichung von Namen und Alter.

Unseren erkrankten Kolleginnen und Kollegen wünschen wir eine baldige gute Genesung und keine bleibenden gesundheitlichen Schäden!

Der Landesvorstand wünscht allen Dienst- und Gewerkschaftsjubilaren Glück, Gesundheit, viel Erfolg und alles Gute!

> Semesterbeginn an der HfPV

Willkommen in der Polizeifamilie

Wir begrüßen die neuen Kolleg(inn)en, die im **September 2020** ihren Dienst bei der Polizei in Hessen beginnen, zu ihrem Studium an der Hochschule für Polizei und Verwaltung.

Bei allen Arten von Problemen steht unser Team der JUNGEN POLIZEI euch zur Seite.

Ansprechpartner ist:

Landesjugendleiter Benjamin Brozio
benjamin.brozio@polizei.hessen.de

Im Schichtdienst beim PP Westhessen erreichbar.

An den Standorten der HfPV (Hochschule für Polizei und Verwaltung) in:

- > Kassel
- > Gießen
- > Wiesbaden
- > Mühlheim

wurden die neuen Kolleg(inn)en durch Teams der DPoIG begrüßt.



> Benjamin Brozio

An den sogenannten Berufsvertretungstagen stellen sich die drei Gewerkschaften und neuerdings auch die IPA (International Police Association) den Studienbeginnern vor.

Dabei haben die „Neuen“ auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen oder Probleme, die schon zu Beginn des Studiums bestehen, anzusprechen.

Eine häufige Frage bezieht sich auf die Lehrmittel.

Polizeifachhandbuch oder reine Gesetzestexte. In Schriftform oder nur digital? Was ist notwendig, was überflüssig? Die Meinungen gehen hier weit auseinander.

Die DPoIG plädiert schon länger dafür, dass die notwendigen Lehrmittel, seien es nun Fachhandbücher oder Gesetzestexte, durch den Dienstherren den Studierenden zentral zur Verfügung gestellt werden.

Dieses hat einige Vorteile.

Die Studienbeginner haben ein einheitliches und verlässliches Lehrwerk vorliegen. Sie müssen sich nicht gleich zu Beginn des Studiums um die Lehrmaterialien kümmern. Gerade in dieser Zeit prasselt viel Neues und Ungewohntes auf die jungen Menschen ein. Neue Wohnung oder Unterkunft suchen, keine Schule, sondern Studiumsbetrieb. Beamtenstatus mit Suche nach geeigneter Absicherung, wie private Krankenversicherung, Dienstaufpflicht, Berufs-/Dienstunfähigkeitsversicherung sind nur einige Sorgen, die behandelt werden müssen. Bei der zentralen Gestellung von Lehrmitteln wären die „Neuen“ eine Sorge schon mal los.

Auch würden alle Studierenden die gleichen Chancen haben, da sie alle dieselben Lehrmittel benutzen. Dem Faktor der Schummelei und des Mogelns wäre ebenfalls entgegengewirkt.

Zusätzliche Lehrmittel, wie Skripte, die einige Dozenten als dringend notwendig anpreisen und sich selbst damit ein Zubrot verschaffen, wären bei der zentralen durch den Dienstherren zusammengestellten Lehrmittelsammlung ebenfalls nicht mehr nötig.